

seinem eignen Geständnisse, diese böse That schon seit geraumer Zeit beschloffen.

In Mohorn, ebenfalls unterm Kreisamte Meissen, wurde am 14. Febr. in des Bauer Henkers Scheune ein junger Mensch von 18 Jahren verunglückt und tod gefunden. Er hatte sich als Bettler und in der Absicht zu stehlen heimlich in die Scheune begeben, und war, indem er mit dem Unterkörper zwischen 2 Brettern durchgebrochen, mit dem Kopfe aber oberhalb stecken geblieben, auf eine äußerst schmerzhafteste Art umgekommen.

III. Allgemeine.

Lemberg, den 2. Febr. Vorgestern ist die letzte Colonne der zurückmarschirenden Russischen Truppen hier eingerückt. Sie bestand blos aus Cavallerie, und setzte nach gehaltenem Kashtag heute ihren Marsch weiter fort. Den 3ten, 5ten, 7ten, 9ten, 11ten und 13ten vor. Mon. langten kranke, blessirte und ranzionirte Truppen, zusammen gegen 17000 Mann, hier an. Unter den in den drey hiesigen Spitalern liegenden Russen sterben sehr viele. — Das Gerücht, daß 30,000 Russen in die Bucowine einzürcken sollten, um die Türken zu beobachten, braucht noch Bestätigung.

Schreiben aus Regensburg, vom 14. Febr. Von heute an werden abermals 15000 M. Franzosen in 5 Abtheilungen bey Regensburg vorbeymarschiren. 10000 Mann sind im Eichstädtchen bis auf weitere Ordre stehen geblieben. Man sagt, es soll ein Tausch eines Theils des Eichstädtchen gegen Aschaffenburg für den Ehurerzkanzler im Werke seyn.

Von der Niederelbe, den 25. Febr. Der Russ. Kaiserl. Generaladjutant, Fürst Gagarin, ist am 23. d. mit einem besondern Auftrage seines Monarchen im K. Schwed. Hauptquartier zu Rakeburg eingetroffen und

hat am 24. d. bey Sr. Maj. dem Könige die erste Audienz gehabt. — Am 23. d. ist ein Franz. Regierungs-Courier von Paris in Hamburg angekommen. — Die Russ. Kaiserl. Truppen sind nun aus dem Hannoverschen sämtlich über die Elbe ins Mecklenburgische zurückgegangen.

Schreiben aus Augsburg, vom 14. Febr. Die 118 Französische Küstwagen, die vorgestern Abend hier angekommen waren, sind heute früh weiter nach Straßburg abgegangen. Auf dem hiesigen Weinmarkt, wo sie standen, waren eine Menge Französischer Schildwachen ausgestellt und kein Mensch durfte sich diesen Wagen nähern. Sie sind nicht allein mit dem größten Theil der Oesterreichischen Kriegs-Contribution, sondern auch mit vielen andern Kostbarkeiten, die man zu Wien &c. gesammelt, beladen. Einige dieser Wagen, bey denen dreyfache Wachen standen, sind mit Gold, in Stangen und gemünzt, angefüllt.

Schreiben aus Cöthen, vom 17. Febr. Einem Bürger hiesiger Stadt, der schon seit langer Zeit das Gehör verloren, und so taub war, daß er eine schmetternde Trompete im Zimmer nicht vernehmen konnte, wurde durch einen Menschenfreund die Nachricht mitgetheilt, wie ein Russischer Kaufmann durch den Gebrauch von Tabaksdampf — welchen derselbe so lange im Munde gehalten, bis er habe zu den Ohren herausdringen müssen — sich sogleich geheilt, und den edlen Sinn des Gehörs wieder hergestellt habe. Dies Mittel ward durch den Beystand jenes Freundes angewandt, und ein glücklicher Erfolg belohnte diesen Guten für seine Aufmerksamkeit; denn nach einigen wiederholten Versuchen konnte der sonst Stocktaube, in dessen Ohren durch Anwendung des obigen Mittels ein Knall erfolgt war, wieder vernehmlich reden hören.